ICH WILL MIT Jesus leben

BIBEL-
Bilderbuch

JUDAH UND CHELSEA SMITH

ILLUSTRIERT VON Alexandra Ball

Für Zion, Eliott und Grace

Ihr drei seid das Beste in unserem Leben. Die bedingungslose Liebe, die wir für euch empfinden, gibt uns die bestmögliche Vorstellung davon, wie sehr unser Vater im Himmel uns liebt.

Für Kinderdienstmitarbeiter auf der ganzen Welt

Ihr seid wahre Helden. Ihr seid bereit, euer Leben einzubringen, um Kindern zu zeigen, wer Jesus ist, und sie in Gottes Wort zu unterrichten. Falls ihr es noch nicht oft genug zu hören bekommt – vielen Dank dafür! Und besonders danke ich Damon und Kristine; Gina; Jon und Natalie; Wes und Alyssa; Trevor; Debbie; und Braylon und Carli, dem Kinderdienstteam unserer *Churchome*: Ihr seid die Besten! Möglicherweise sind wir ein wenig voreingenommen – aber es stimmt! Wir sind so froh, dass ihr unseren Kindern dient.

ALTES TESTAMENT

DIE SCHÖPFUNG

Gott erschafft alles 16
Gott ist unser Freund 18
Eine schlechte Entscheidung 20

NOAH UND DIE GROSSE FLUT

Ein schwimmender Zoo 24
Ein Versprechen am Himmel 26

GOTTES FREUND ABRAHAM

Gott verspricht echt große Dinge 30
Ein freudiges Wunder 33
Auf die Probe gestellt 34

GOTT KÜMMERT SICH UM JOSEF

Josefs neuer Mantel 38
Josef rettet alle 40

MOSE LEITET ISRAEL

Ein Baby in einem Korb 44
Ein sprechender Busch 46
Die Plagen und das Passahfest 48
Ein Weg durch das Meer 50
Die Regeln auf dem Berg 52

JOSUA BESIEGT JERICHO

Rahab rettet die Spione 57

Nieder mit den Mauern! 58

RUTS NEUE FAMILIE

„Lass mich mit dir gehen“ 62

Eine unerwartete Ernte 64

HANNA

„Gott macht mein Herz fröhlich“ 68

SAMUEL

„Wer ruft mich?“ 72

KÖNIG DAVID

Ein ungewöhnlicher König 76

David und der Riese 78

Beste Freunde 80

GOTTES PROPHETEN

Das Feuer auf dem Berg 84

Von einem Fisch verschluckt 86

DER FEUEROFEN

Aus dem Feuer gerettet 90

DANIEL

Kein Löwenfutter 94

ESTER

Eine sehr mutige Königin 98

NEUES TESTAMENT

MARIA

Ein seltsamer Besucher 104

JESUS WIRD GEBOREN

Ein Baby in einer Krippe 109

Ein Himmel voller Engel 110

„Folgt diesem Stern" 112

JESUS IM TEMPEL

„Das ist mein Haus" 116

JESUS WIRD GETAUFT

„Das ist mein Sohn" 120

DER GESCHICHTENERZÄHLER

„Wer ist mein Nächster?" 124

„Du bist immer mein Sohn" 126

EIN MANN DER WUNDER

Ein Junge teilt sein Mittagessen 130

Die Wellen hören auf Jesus 133

DIE FRAU AM BRUNNEN

Superwasser 136

ZACHÄUS

„Komm herunter von diesem Baum!" 140

JESUS MACHT UNS GESUND

Ein Soldat glaubt an Jesus 145

Ein Mädchen wird wieder lebendig 146

PALMSONNTAG

Sogar Steine können Gott loben 150

DAS LETZTE ABENDMAHL

„Ihr seid meine besten Freunde" 154

JESUS WIRD VERHAFTET

Jesus kommt ins Gefängnis 158

PETRUS VERLEUGNET JESUS

Petrus lernt, mutig zu sein 162

KARFREITAG

Ein sehr trauriger Tag 166

JESUS LEBT

Ein sehr, sehr, sehr fröhlicher Tag 170

Unterwegs mit einem Fremden 172

Jesus geht in den Himmel 174

PFINGSTEN

Der Heilige Geist kommt herunter 178

DIE ERSTE GEMEINDE

Die ersten Jesus-Nachfolger 182

PETRUS LEITET DIE GEMEINDE

Freudensprünge 186

Die gute Nachricht gilt jedem 188

PHILIPPUS

Philippus und der Pferdewagen 193

PAULUS – GOTTES BOTSCHAFTER

Eine Stimme vom Himmel 196

Eine verrückte Schiffsreise 198

Ein Erdbeben im Gefängnis 200

DER TRAUM VON JOHANNES

Der Himmel ist wunderschön 204

LIEBE ELTERN,

unser Leben ist ziemlich verrückt. Wenn ihr Kinder habt, wisst ihr, was ich meine. Zwischen Kindern, Gemeinde, Mahlzeiten, Sport, pastoralen Aufgaben, dem Bücherschreiben und allem anderen fühlt es sich manchmal so an, als hätte der Tag nicht genügend Stunden, um noch etwas Anderes hineinzuquetschen. Warum nehmen wir uns also trotzdem die Zeit für dieses Projekt? Weil wir als Eltern wissen,

dass wir auf dieser Erde nichts Wichtigeres tun können, als unsere Kinder darin anzuleiten, mit Jesus zu leben.

Jeden Abend vor dem Zubettgehen beten wir für unsere Kinder Zion, Eliott und Grace. (Zumindest fast jeden Abend – wenn wir zuhause sind und noch Kraft dazu haben!) Wir beten immer eine Abwandlung des folgenden Gebets: „Jesus, lass sie sehen, wie du sie jetzt gerade anlächelst. Zeig ihnen, dass du dich immer über sie freust."

Während Judah an den Kapiteleinleitungen gearbeitet hat und ich an den biblischen Geschichten, haben wir uns mit vereinten Kräften darauf konzentriert, den Kindern das Bild eines liebenden Jesus zu vermitteln, der sie anlächelt. Unser Wunsch ist es, das Evangelium in eine kindgerechte Sprache zu übersetzen, um Kindern zu helfen, von klein auf in ihrem Glauben zu wachsen, und sie dafür zu begeistern, den Rest ihres Lebens mit diesem Jesus zu verbringen!

Wir sind dieses Projekt eher aus der Sicht von Eltern angegangen als aus der von Pastoren – denn unsere wichtigste Aufgabe besteht darin, Eltern zu sein. Wir haben unser ganzes Herz in dieses Buch gesteckt und wir beten dafür, dass es Jesus – auf eine einfache und wunderschöne Weise – so zeigt, wie wir selbst ihn kennen – und lieben gelernt haben, damit sowohl Kinder als auch Eltern sich für immer in ihn verlieben.

— Judah und Chelsea Smith

ALTES TESTAMENT

GOTT IST UNSER FREUND

AUS 1. MOSE 1 – 2

Als Gott am Anfang die Erde erschaffen hat, lebte dort noch niemand. Darum sagte Gott: „Ich habe eine tolle Idee! Ich werde Menschen machen. Sie sollen meine Freunde sein.“ Gott fing an und machte den ersten Menschen. Er nahm eine Handvoll Erde und blies hinein. Plötzlich wurde daraus ein echter Mensch! Gott nannte ihn Adam.

Gott gab Adam einen wunderschönen Garten, in dem er leben sollte. Der Garten hieß Eden. Dort gab es grünes Gras, blaue Flüsse, freundliche

Tiere und Bäume mit vielen leckeren Früchten. Alles roch frisch und sauber und neu. Das war Adams Zuhause und es war wunderbar.

Doch Adam war einsam. Gott sagte: „Adam, du brauchst eine Freundin. Ich werde dir eine Frau erschaffen!“ Während Adam schlief, nahm Gott eine seiner Rippen und machte daraus eine Frau. Adam nannte die Frau Eva.

Adam und Eva waren füreinander geschaffen. Sie hatten einander und Gott sehr lieb.

Gott hatte sie auch sehr lieb und er verbrachte gerne Zeit mit ihnen in dem Garten, den er für sie gemacht hatte.

Gottes ganze Schöpfung war gut, aber das Beste daran war, dass Gott und seine Menschen zusammen waren und dass sie Freunde waren.

EINE SCHLECHTE ENTSCHEIDUNG

AUS 1. MOSE 2 – 3

Gott hatte Adam und Eva lieb und sie hatten Gott lieb. Sie waren Gottes Freunde und taten nie etwas Böses. Gott sagte zu Adam und Eva: „Ich will, dass ihr glücklich und geborgen seid. Ich habe den Garten Eden für euch gemacht. Ihr dürft die Früchte von allen Bäumen essen – außer von dem dort drüben. Wenn ihr die Früchte von diesem Baum esst, werdet ihr bestraft werden."

Eines Tages sah Eva eine Schlange. Und dann geschah etwas Verrücktes. Die Schlange sprach mit ihr!

„Eva“, sagte die Schlange, „issssssss ruhig die Frucht von dem Baum, auch wenn Gott gesssssssagt hat, ihr sssssssollt es nicht tun. Diese Frucht wird euch sssssssso klug machen wie Gott.“ Adam und Eva wussten, dass sie sie nicht essen sollten, aber sie taten es trotzdem. Plötzlich waren sie nicht mehr so fröhlich. Sie fühlten sich schrecklich!

Gott rief nach ihnen: „Adam und Eva, wo seid ihr?“

Aber anstatt mit Gott zu sprechen, wie sie es sonst immer getan hatten, rannten sie vor ihm weg und versteckten sich. Sie waren traurig, schämten sich und hatten Angst.

Gott war auch traurig. Er sagte zu Adam und Eva: „Ich habe euch lieb. Aber ihr müsst bestraft werden, weil ihr nicht auf mich gehört habt. Ihr müsst den Garten für immer verlassen. Ihr werdet erleben, was Schmerzen sind, und eines Tages werdet ihr sterben.“

Gott hatte Adam und Eva immer noch lieb, und er kümmerte sich immer noch um sie. Er versprach ihnen sogar, dass es eines Tages keinen Schmerz und keinen Tod mehr geben würde. Unser guter und mächtiger Gott hatte einen Plan, wie er allen Menschen auf der Welt helfen wollte, auch denen, die noch später kommen sollten.

ICH WILL MIT JESUS LEBEN

Kannst du dich daran erinnern, dass du mal etwas falsch gemacht hast und dann Ärger bekamst? Das ist überhaupt nicht lustig! Vor allem der Teil mit der Bestrafung.

Aber wenn jemand dich bestraft, heißt das nicht, dass er dich nicht lieb hat. In Wirklichkeit bedeutet es, dass er dich sogar *sehr* lieb hat! Du bist dieser Person wichtig und sie möchte dir helfen, daraus zu lernen und es in Zukunft besser zu machen.

Gott musste Adam und Eva bestrafen, weil sie nicht auf ihn gehört hatten. Aber er hatte sie immer noch lieb. Und genauso wie er nicht aufhörte, Adam und Eva lieb zu haben, als sie etwas taten, was sie nicht hätten tun sollen, hat Gott auch uns weiterhin lieb, wenn wir etwas falsch machen.

Danke, Herr Jesus, dass du mich so sehr lieb hast, dass du mir Regeln gibst – und dass du mich sogar immer noch lieb hast, wenn ich diese Regeln breche und etwas falsch mache. Während ich lerne, mit dir zu leben, hilf mir bitte, immer auf dich zu hören. Amen.

NEUES TESTAMENT

MARIA

Als ich noch jünger war, habe ich mir immer gerne Fußballspieler im Fernsehen angeschaut und mir vorgestellt, wie es wohl wäre, auch so berühmt zu sein. Es wäre doch toll, wenn die anderen mir zujubeln würden. Manchmal kam ich mir nämlich nicht so besonders oder wichtig vor, und ich dachte, dass ich mich bestimmt richtig wichtig fühlen würde, wenn ich berühmt wäre. Aber das stimmt nicht! Du und ich, wir sind schon jetzt wichtig – richtig wichtig –, weil Gott uns gemacht hat und er uns lieb hat. Und weil Gott ganz besondere Dinge für uns vorbereitet hat, die nur wir tun können. Genau das hat Maria in der nächsten Geschichte herausgefunden.

Da sagte Maria: „Von ganzem Herzen lobe ich den Herrn. Und vor Begeisterung jubele ich über Gott, meinen Retter."
Lukas 1,46–47 ÜFK

EIN SELTSAMER BESUCHER

AUS LUKAS 1

Eines Tages erlebte das Mädchen Maria etwas sehr Seltsames. So etwas hatte sie noch nie erlebt. Vor ihr erschien ein Engel! Zuerst hatte Maria Angst. *Wer ist dieser Engel? Und w-w-was will er hier?*

„Hab keine Angst, Maria!", sagte der Engel zu ihr. „Gott hat dich lieb. Er hat dich ausgesucht, um etwas sehr Wichtiges und Wunderbares zu tun. Du sollst ein Baby bekommen. Dieses Baby wird Gottes Sohn sein! Er soll Jesus heißen." Maria riss die Augen auf. Sie war total überrascht. Sie wusste nicht, wie das passieren sollte, und sie war sich auch nicht sicher, ob sie schon Mama sein konnte!

Aber sie vertraute Gott und sagte dem Engel: „Ich werde tun, was Gott von mir möchte. Ich weiß, dass Gott Wunder tun kann." Maria wurde schwanger, so wie der Engel es gesagt hatte. Sie war so aufgeregt! Sie wusste, dass ihr Baby etwas ganz Besonderes war. Und sie war froh, dass Gott sie gebeten hatte, die Mama von diesem Baby zu sein.

ICH WILL MIT JESUS LEBEN

Maria vertraute Gott. Sie glaubte, dass Gott etwas ganz Tolles tun würde und dass sie ihm dabei helfen durfte – und so war es dann auch wirklich! Sie konnte sich nicht vorstellen, was genau Gott mit ihr vorhatte, aber sie war bereit, ihm zu vertrauen und mit ihm zu leben. Und während sie das tat, wurde Gottes Plan Stück für Stück klarer.

Manchmal siehst du vielleicht nicht, was Gott mit dir vorhat. Du fragst dich vielleicht, ob du wichtig für ihn bist. Ja, das bist du! Er hat dich gemacht, er hat dich lieb und er hat einen besonderen Plan für dein Leben. Und wie bei Maria wird Gottes Plan für dich aufregend sein und vielleicht auch überraschend. Sei einfach bereit, ihm zu vertrauen und mit ihm zu leben. Gott wird etwas ganz Tolles durch dich tun!

Danke, Herr Jesus, dass du mich so gemacht hast, wie ich bin, und dass du mich lieb hast. Ich weiß, dass du einen ganz besonderen Plan für mein Leben hast. Ich will dir vertrauen und mit dir leben. Amen.

JESUS WIRD GEBOREN

Ich erinnere mich noch daran, wie jedes meiner drei Kinder geboren wurde. Ich war so glücklich und stolz und begeistert! Ich hatte sie von ganzem Herzen lieb. Ich konnte nicht aufhören, diese neuen kleinen Menschen mit großen Augen anzusehen und darüber zu staunen, was Gott da geschaffen hatte.

Hast du schon einmal ein kleines Baby auf dem Arm gehabt? Was ist dir dabei besonders aufgefallen? Die winzigen Finger und Fingernägel? Die weichen Haare? Die kleine Stupsnase? Babys können noch nicht viel, außer schlafen, trinken und schreien, aber trotzdem sind sie etwas ganz Besonderes!

Jesus war das außergewöhnlichste Baby von allen. Weißt du warum? Weil Jesus Gott ist. Jesus kam auf die Erde, um uns allen zu helfen, Gottes Freunde zu werden. Dabei fing Jesus als kleines Baby an, so wie du und ich. Aber als er größer wurde, merkten die Menschen, dass er der König der Könige und der Retter der Welt war.

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.
Johannes 3,16 NLB

EIN BABY IN EINER KRIPPE

AUS LUKAS 2

Maria war hochschwanger. Sie hatte einen riesigen Bauch! Sehr bald würde Jesus zur Welt kommen! Aber Maria musste mit Josef, dem Mann, den sie heiraten würde, auf eine lange Reise gehen. Sie mussten in die Stadt Bethlehem gehen.

Als sie in Bethlehem ankamen, gab es ein Problem. Es gab keinen Ort, wo sie übernachten konnten. *Klopf-klopf.* „Tut uns leid! Wir haben kein freies Zimmer!" *Klopf-klopf.* „Tut uns leid! Wir haben kein freies Zimmer!"

Alle Gasthöfe waren voll! Was sollten Josef und Maria jetzt tun? Schließlich fanden sie einen Platz zum Schlafen – einen Stall! Dort waren jede Menge Tiere und wahrscheinlich roch es dort auch ziemlich schlecht, aber es war der einzige Platz, den sie finden konnten.

Kurz darauf wurde Jesus geboren. Maria wickelte den kleinen Jesus in Tücher, damit er es warm hatte. Als es Schlafenszeit für ihn war, legte sie ihn in eine Krippe. Die Menschen in der Stadt wussten noch nicht, dass das kleine Baby, das in der Krippe schlief, Gott war. Und dass er eines Tages ihr Retter sein würde.

EIN SEHR TRAURIGER TAG

AUS LUKAS 23 UND JOHANNES 19

Die jüdischen Anführer wollten Jesus töten und Jesus wusste, dass er sterben musste. Das war Gottes Plan; dafür war Jesus auf die Erde gekommen. Jesus kämpfte nicht gegen die jüdischen Anführer oder die Soldaten.

Die Soldaten waren sehr gemein zu Jesus. Sie taten ihm weh und lachten ihn aus. Dann brachten sie ihn zur Stadt hinaus, an einen Ort, an dem sie Menschen töteten, die etwas Böses getan hatten.

Die Soldaten hängten Jesus an ein Kreuz zwischen zwei Verbrecher, die auch beide an Kreuzen hingen. Einer von ihnen lachte Jesus aus, aber der andere glaubte, dass Jesus Gottes Sohn ist.

„Jesus, nimm mich bitte mit dir in den Himmel", bat er Jesus.

Jesus sagte: „Ja, das mache ich! Heute wirst du mit mir zusammen im Himmel sein!"

Kurz darauf sagte Jesus: „Es ist vollbracht." Jesus wusste, dass seine Arbeit auf der Erde getan war. Er hatte auf Gott gehört und sein Leben für uns alle gegeben.

Dann starb Jesus. Plötzlich wurde der Himmel schwarz, obwohl es erst Mittag war. Mitten am Tag wurde es dunkel!

Jetzt verstanden sogar die Soldaten, dass Jesus kein Verbrecher gewesen war. Er war Gott, und sie waren sehr traurig, weil sie ihn getötet hatten.

Ein Mann, der Jesus sehr lieb hatte, nahm seinen Körper vom Kreuz ab. Er brachte Jesus in ein Grab in einer Höhle, in die tote Menschen gelegt wurden. Vor den Eingang wurde ein großer Stein gerollt, danach ging der Mann traurig nach Hause. Alle waren traurig. Aber Gott war kurz davor, das größte Wunder aller Zeiten zu tun.

ICH WILL MIT JESUS LEBEN

Jesus liebte uns so sehr, dass er für unsere Sünden starb. Eigentlich hätten wir sterben müssen. So wäre es nach dem Gesetz richtig und fair gewesen. Jesus ließ sich an unserer Stelle für unsere Fehler und Sünden bestrafen. Das ist so, als würdest du die Strafe auf dich nehmen für etwas, was dein Bruder oder deine Schwester falsch gemacht hat. Das klingt nicht richtig, oder?

Doch Jesus wollte unsere Strafe auf sich nehmen, weil er uns so sehr liebt. Er wollte, dass alle unsere Sünden vergeben und vergessen werden.

Deshalb müssen wir nicht von Gott getrennt sein oder für unsere Sünden bestraft werden.

Danke, lieber Jesus, dass du für meine Sünden gestorben bist. Danke, dass du mich so sehr liebst und mir vergeben hast. Ich weiß, dass du mich gerettet hast und dass ich später für immer mit dir im Himmel sein werde. Amen.

JESUS LEBT

Einige meiner liebsten Tage im Jahr sind die Ostertage. Zunächst einmal, weil ich gerne mit meinen Kindern zusammen Eier bemale. Und natürlich, weil ich Schokolade mag. Aber am tollsten finde ich es, mich daran zu erinnern, dass Jesus lebt!

Denn an Ostern geht es nicht um bunte Eier, Hasen oder Süßigkeiten. An Ostern geht es in Wirklichkeit darum, dass Jesus wieder lebendig wurde. Das Wort für dieses erstaunliche und wichtige Ereignis ist *Auferstehung*.

Jesus starb am Kreuz, um die Strafe für unsere Sünden wegzunehmen, aber damit war die Geschichte noch nicht zu Ende …

Jesus ist nicht hier.
Er ist auferstanden.
Lukas 24,6 ÜFK

EIN SEHR, SEHR, SEHR FRÖHLICHER TAG

AUS LUKAS 24 UND JOHANNES 20

Nachdem Jesus gestorben war, waren alle seine Freunde traurig. Sie vermissten ihn sehr und verstanden nicht, warum er sterben musste.

Am dritten Tag nach dem Tod von Jesus gingen einige Frauen zu seinem Grab in der Höhle. Sie fragten sich, wie sie in die Grabhöhle hineinkommen sollten, denn ein großer Fels versperrte den Eingang.

Aber als die Frauen beim Grab ankamen, waren sie überrascht. Der Fels war weggerollt worden und sie konnten direkt in die Höhle hineingehen. Als sie in der Grabhöhle standen, erlebten sie eine noch viel größere Überraschung. Jesus war gar nicht da! Das Grab war leer – nur zwei Engel waren da. Die Engel sagten zu den Frauen: „Geht und erzählt Jesus' Freunden, dass er lebt!

Er war tot, aber Gott hat ihn wieder lebendig gemacht. Ihr werdet ihn alle schon bald sehen."

Die Frauen waren sehr, sehr aufgeregt. Sie liefen los, um die Jünger von Jesus zu suchen. Die Frauen fanden die Jünger und erzählten ihnen: „Jesus lebt!"

Zuerst glaubten die Jünger den Frauen nicht. Darum rannten sie zum Grab und sahen, dass es leer war. Vielleicht lebte Jesus ja wirklich? Es schien zu schön, um wahr zu sein – doch bald wurde ihnen klar, dass es tatsächlich stimmte! Denn Jesus kam und sprach mit allen seinen Jüngern. Sie waren so froh, ihn zu sehen, dass sie singen und tanzen und springen wollten. Jesus lebte!

UNTERWEGS MIT EINEM FREMDEN

AUS LUKAS 24

Zwei Freunde von Jesus gingen von Jerusalem aus eine staubige Straße entlang. Sie waren unterwegs zu der kleinen Stadt Emmaus. Auf dem Weg sprachen sie über Jesus.

Plötzlich ging ein fremder Mann neben ihnen her. „Worüber sprecht ihr gerade?“, fragte der Mann die beiden.

Die zwei Freunde sagten zu dem Fremden: „Wir reden über Jesus! Hast du es nicht gehört? Er war tot, aber jetzt erzählen ein paar Leute, er sei am Leben. Das erscheint uns zwar unmöglich, aber könnte es doch wahr sein? Wir wissen es nicht!“

Jetzt hatte der fremde Mann eine Frage an sie: „Warum ist es so schwer zu glauben, dass Jesus lebt? Die ganze Bibel spricht von Jesus. Dort steht: *Er muss für all das Böse sterben, das wir getan haben, aber dann wird er wieder lebendig werden.* Das war Gottes Plan.“

Als die Männer in Emmaus ankamen, baten die zwei Freunde den Fremden, bei ihnen zu bleiben. Sie setzten sich hin und aßen gemeinsam zu Abend. Der Fremde nahm etwas Brot und dankte Gott dafür. Dann brach er es in Stücke und gab es ihnen.

Die Männer sahen ihn überrascht an. Genau das hatte Jesus immer getan.

Plötzlich war der Fremde verschwunden! Das war ja gar kein Fremder gewesen! Dieser Mann war *Jesus*! Die zwei Freunde waren so aufgeregt, dass sie vom Tisch aufsprangen und schnell nach Jerusalem zurückliefen. Dort fanden sie die Jünger und erzählten ihnen, was passiert war.

Alle waren froh. Ja, Jesus lebte!

JESUS GEHT IN DEN HIMMEL

AUS MATTHÄUS 28 UND APOSTELGESCHICHTE 1

Nachdem Jesus auferstanden war, sprach er zu vielen von den Menschen, die ihn lieb hatten und mit ihm lebten. Er erzählte ihnen noch mehr von Gott. Und er sagte: „Geht überall hin und sagt allen Menschen, wie lieb Gott sie hat. Helft ihnen, mit Gott zu leben."

Jesus befahl seinen Jüngern auch, für eine Weile in Jerusalem zu bleiben. Er sagte: „Ich werde euch den Heiligen Geist schicken." Der Heilige Geist hilft uns, mit Gott zu leben und so zu leben, wie es Gott gefällt.

Nachdem Jesus das gesagt hatte, betete er für seine Jünger. Und dann schwebte er vor ihren Augen in den Himmel! Er kam in eine Wolke und verschwand. Daraufhin erschienen zwei Engel und fragten die Jünger: „Warum schaut ihr zum Himmel hoch? Jesus ist in den Himmel gegangen, aber eines Tages wird er zurückkommen."

Die Jünger gingen nach Jerusalem zurück und warteten auf den Heiligen Geist. Sie waren froh, weil sie wussten, dass Jesus eines Tages zurückkommen würde, um bei ihnen zu sein.

ICH WILL MIT JESUS LEBEN

Jesus starb für unsere Sünden und wurde dann wieder lebendig. Er hat uns lieb und vergibt uns unsere Sünden. Das ist eine gute Nachricht!

Jesus sagte seinen Jüngern, dass sie diese gute Nachricht der ganzen Welt weitersagen sollen. Er sagte ihnen, dass sie *allen Menschen* von ihm, von seiner Liebe und seiner Vergebung erzählen sollen. Stell dir mal vor, das kannst du auch! Du kannst anderen erzählen, wie lieb Jesus sie hat.

Jesus ist jetzt im Himmel, aber er hat seinen Heiligen Geist geschickt, damit wir so leben können, wie es Gott gefällt.

Und eines Tages werden wir bei Jesus im Himmel sein.

Lieber Jesus, ich bin so froh, dass du lebst! Danke, dass du mich lieb hast und mir vergibst. Und danke für deinen Heiligen Geist, der mir helfen wird, mit dir zu leben. Amen.

PFINGSTEN

Es ist ganz schön schwer, wenn du auf Weihnachten oder deinen Geburtstag wartest, oder? Du weißt, dass du Geschenke bekommen wirst, und dass sie dir bestimmt gefallen werden, deshalb bist du schon total aufgeregt. Warten ist so schwer!

Es macht sehr viel Spaß, wenn du dann endlich deine Geschenke auspacken darfst. Du kannst dich über neue Spielsachen freuen, neue Kleidung anziehen und neue Spiele spielen.

So schön wie diese Geschenke auch sind – Jesus hatte ein noch besseres Geschenk für die Menschen, die mit ihm lebten. Als Jesus in den Himmel zurückging, versprach er seinen Jüngern, dass er ihnen das beste Geschenk aller Zeiten schicken würde: den Heiligen Geist.

**Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt
und fingen auf einmal an, in fremden Sprachen zu reden.
Apostelgeschichte 2,4** NEÜ

DER HEILIGE GEIST KOMMT HERUNTER

AUS APOSTELGESCHICHTE 2

Ein paar Tage nachdem Jesus in den Himmel gegangen war, waren die Jünger zusammen in einem Raum. Sie warteten auf den Heiligen Geist. Gott wollte ihnen den Heiligen Geist schenken, damit sie mit seiner Hilfe so leben konnten, wie es Gott gefällt.

Zisch! Die Jünger hörten ein lautes Geräusch. Es klang wie der Wind, aber das war ja Unsinn. Schließlich waren sie drinnen im Haus. *Zisch!*

Plötzlich erschienen kleine Feuerflammen über ihren Köpfen. Dann fingen sie alle an, in anderen Sprachen zu sprechen – in Sprachen, die sie nie gelernt hatten!

Der Heilige Geist war gekommen, genau wie Jesus es versprochen hatte!

Draußen hörten alle Menschen dieses Geräusch und liefen herbei, um zu sehen, was dort los war. Manche waren aus anderen Ländern. Sie konnten deshalb die Sprachen verstehen, die die Jünger sprachen. Sie waren sehr überrascht, als sie hörten, wie die Jünger in ihrer eigenen Sprache davon redeten, wie gut Gott ist.

Petrus sah, wie überrascht die Menschen waren. Er fing an, zu allen zu sprechen, die sich dort versammelt hatten. „Freunde und Nachbarn! Wir sind nicht verrückt! Wir haben Gott lieb und Gott hat uns seinen Heiligen Geist geschickt und uns mit seiner Liebe und Kraft erfüllt. Gott will, dass ihr erfahrt, wie lieb er euch hat. Mit ihm sollt ihr leben und er will auch bei euch sein!" Die Menschen hörten Petrus zu. Noch am selben Tag entschieden sich dreitausend Menschen dafür, mit Jesus zu leben.

Das war ein toller Tag!

ICH WILL MIT JESUS LEBEN

Als der Heilige Geist kam, freuten die Menschen sich sehr. Sie hatten so lange auf Gottes Kraft, seine Freude und Liebe gewartet und jetzt war der Heilige Geist auf einmal da!

Du kannst den Heiligen Geist nicht sehen, aber mit seiner Hilfe kannst du mit Gott leben und so leben, wie es ihm gefällt. Durch den Heiligen Geist ist Gott jetzt immer bei dir, egal wo du gerade bist. Er ist da, um dir zu helfen, um dich zu leiten, um dir Kraft zu geben und um durch dich Erstaunliches für Gott zu tun.

Lieber Jesus, danke, dass du mir den Heiligen Geist geschenkt hast. Er wird mich leiten und mir Kraft geben, damit mein Leben dich fröhlich machen kann. Amen.

Willst du mit Jesus leben?

Jesus liebt jeden von uns mehr, als wir uns je vorstellen könnten, obwohl alle von uns Fehler machen. Bist du damit einverstanden, dass er dich lieb hat? Freust du dich darüber und möchtest ihm deshalb dein ganzes Leben anvertrauen? Dann rede einfach mit ihm und sag ihm, dass du mit ihm leben willst. Das reicht. Und schon kann dein persönliches Abenteuerleben mit Jesus beginnen! Wenn du diese Entscheidung getroffen hast, dann geh los und erzähle es jemandem, der schon mit Jesus lebt! Er oder sie wird sich sehr für dich freuen und diesen Weg mit dir zusammen gehen.

Alles Liebe,
Judah & Chelsea

WAS BEDEUTET ES, *mit Jesus zu leben?*

… ihm zu vertrauen.
… ihn zu lieben.
… ihm dein ganzes Herz zu schenken.
… so zu leben wie er.

In diesem schönen Buch erzählen der Bestsellerautor Judah Smith und seine Frau Chelsea die Botschaft des Evangeliums auf so einfache Weise, dass Kinder sie gut verstehen können – damit sie schon jetzt in ihrem Glauben wachsen und für den Rest ihres Lebens begeistert mit Jesus leben können.

Durch die Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament lernen die Kinder Gottes Wesen und Handeln kennen und erfahren mehr über das Leben von Jesus und warum er auf der Erde war. Die Bibelgeschichten werden ergänzt durch persönliche Geschichten aus Judahs und Chelseas Leben, anhand derer die Kinder erkennen können, wer Jesus *hier und heute* für sie persönlich ist – und wie sehr Jesus sie liebhat und will, dass sie mit ihm leben.

ES GIBT NICHTS SCHÖNERES, ALS DAS EIGENE KIND SAGEN ZU HÖREN:

„Ich will mit Jesus leben“

ISBN 978-3-95933-035-0
€ [D] 20,00
€ [A] 20,60
9 783959 330350
www.gracetoday.de